

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 44 (1984-1985)

Heft: 2

Buchbesprechung: Neu im Bündner Lehrmittelverlag

Autor: Cantieni, D.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neu im Bündner Lehrmittelverlag

Bezugsadresse:

Bündner Lehrmittelverlag
Planaterrastrasse 16, 7000 Chur
Tel. 081 213227 oder 213330



Bündner Geschichte

«Die Freiherren von Vaz» (5. Kl.)

Dieses dritte Kapitel befasst sich mit dem bedeutendsten Herrschergeschlecht aus der Bündner Feudalzeit. Es bildet zusammen mit dem «Walser- und Burgenkapitel» im Grunde genommen eine historische Einheit. In der Einleitung heisst es:

«Der Lehrplan formuliert folgende Zielsetzung: der Adel des Mittelalters errichtet Herrschaften, baut Burgen und entwickelt eine eigene Kultur.

In der Geschichte unseres Kantons spielten die Freiherren von Vaz eine prägende Rolle: Ihre Landnahme sicherten sie durch die Errichtung und den Ausbau von Burgen; unter ihrer Herrschaft wurden Klöster und Rodungsburgen zu Zentren des Landesausbaus: sie förderten und begünstigten die Ansiedlung der Walser.

Als eigentliche Arbeitsunterlage verwendeten die Verfasser die Untersuchungen von Dr. Jürg Muraro. An die Angaben in dieser Studie hielten sie sich immer dort, wo unterschiedliche Meinungen im Forschungsbereich auftraten; das gilt hauptsächlich bei der Generationenbezeichnung der Freiherren.

Die nachfolgende Arbeit bietet dem Lehrer Möglichkeiten, innerhalb des Themabereiches über die Freiherren von Vaz zu arbeiten. Er muss selber Schwerpunkte setzen und Verbindungen zu den Kapiteln ‚Burgen‘ und ‚Walser‘ knüpfen.»

Mit der Zusammenstellung dieses Kapitels wurde die folgende Arbeitsgemeinschaft beauftragt:

Wissenschaftl. Beratung: Dr. Jürg L. Muraro, Winterthur

Bearbeitung: Erwin Gredig, Malans; Elio Pandolfi, Malans; Christian Schmid, Jenins; Bartholomé Raffainer, Untervaz; Jürg Michel, Haldenstein

Begutachtung: Andreas Valär, Jenaz; Markus Tuor, Rhäzüns

Grafische Gestaltung: Ruedi Wiesner, Grafic Designe, Pontresina

Von der Herstellung entsprechender DIAS wurde bei diesem Kapitel abgesehen, da bereits für die «Burgen» eine grössere Anzahl solcher vorliegen. Die Herausgabe erfolgt im November.

Der Projektleiter: D. Cantieni

Neue Dia-Serien

Auf Antrag der Kantonalen Kommission für Schullichtbild, Schulfilm, Schulfunk und Schulfernsehen wurden die folgenden Dia-Serien in den Kantonalen Lehrmittelverlag aufgenommen. Sie können ab sofort gemietet werden (Leihgebühr Fr. 2.– pro Serie, zusätzlich Porto und Verpackung, für 14 Tage).

1. Gesundheitsschäden durch Rauchen

Die Dia-Serie «Gesundheitsschäden durch Rauchen» umfasst 50 Bilder und ein Kommentarheft. Sie eignet sich für die Oberstufe der Volksschule und für die ersten Jahre der Berufsschule. Im Vordergrund steht die sachliche Information über die gesundheitsschädigenden Wirkungen des Rauchens. Viele Bilder haben mit dem Rauchen nur einen mittelbaren Zusammenhang und können deshalb auch unabhängig von diesem Thema im Menschkundeunterricht verwendet werden.

Im Kommentar zur Dia-Serie ist jedes Dia abgebildet; dies erleichtert die Vorbereitung des Unterrichts und eine sinnvolle Auswahl. Der Kommentar ist in einer einfachen Sprache abgefasst und beschränkt sich auf das Wesentliche.

2. Tonbild «Rauchen ist eine Lust» (49 Dias, 10 Minuten)

Mahnende, oder gar drohende erhobene Zeigfinger sind wenig gefragt; auch dann nicht, wenn sie recht haben.

Der Zusammenhang zwischen Rauchgewohnheiten und bestimmten Krankheitsbildern ist erwiesen. Wenige Tatsachen sind durch so umfangreiche und gründliche Experimente und Untersuchungen belegt wie diese: Dass Rauchen, insbesondere Zigarettenrauchen, gesundheitsschädigend ist. Trotzdem braucht die Zigarettenindustrie nicht über mangelnde Kundschaft zu klagen. Das beweist wohl eindeutig genug, dass dem Problem mit nur rationaler Argumentation nicht beizukommen ist.

Aus diesem Grunde wurde in dieser Tonbildschau auf Statistiken und Mahnungen verzichtet. Das TB will nichts anderes, als ein Gespräch *auslösen*, in Gang bringen, indem es provoziert und die seelischen Hintergründe des jungen Rauchers ironisch in Frage stellt.

3. Tonbild «Meine Drogen, Deine Drogen» (48 Dias, 18 Minuten)

Das Thema «Drogen» wird immer wieder verlangt. Aber es ist nicht leicht, das Thema sinnvoll anzugehen. Man kann ja nicht einfach über Drogen «informieren», sondern muss sich auch mit den Hintergründen des Problems befassen. Das wird in diesem Tonbild so versucht:

«Tiere haben wenig Spielraum für persönliche Entfaltung. Dafür sind sie ‚instinktgesichert‘. Beim Menschen ist es genau umgekehrt. Trotz persönlicher Freiheiten sind aber in jeder Generation bestimmte ‚Lebensmuster‘ feststellbar. Welches ist das heute gültige Lebensmuster? Nicht allen Jugendlichen gefällt dieses Muster. Die es ablehnen, suchen nach Alternativen. Aber solche sind nicht leicht zu finden; was ‚alternativ‘ genannt wird, ist oft nichts anderes als ein ‚Anti-Muster‘ und lebt vom Widerstand, den es hervorruft. Auch Drogen sind keine echte Alternative, im Gegenteil, hier wird die verpönte Verbraucher-Mentalität auf die Sp(r)itze getrieben».